

standen. Durch die verständnisvolle Haltung unserer Staatsführung sei aber eine planmäßige Weiterführung der Betätigung gesichert. Den Schulen stünden seit Ende vergangenen Jahres bereits wieder ausreichende Mittel zur Ergänzung ihrer Lehrmittel bzw. zur Anschaffung neuer Lehrmittel zur Verfügung. Der deutsche Lehrmittelhandel sei für die verständnisvolle Berücksichtigung seiner Belange dankbar.

Kamerad Oßermanns behandelte dann die Sonderaufgaben des Lehrmittelhandels während der Kriegszeit. Er hob besonders hervor, daß jeder Lehrmittelhändler verpflichtet sei, die Schulen stets eingehend zu beraten, also ihnen die nach seinen Feststellungen geeignetsten Lehrmittel zu empfehlen. Der Lehrmittelhändler habe als politischer Beauftragter zu handeln.

An der Sitzung nahm im Auftrage des Leiters des Deutschen Buchhandels das Mitglied des Rates der Gruppe Buchhandel, Pg. Theodor Herbert Fritsch, teil. Pg. Fritsch gab dem Lehrmittelhandel wichtige Vertriebsanregungen.

Es wurde dann noch vom Referenten Franke über die Werbung in den befreiten Ostgebieten gesprochen.

Sitzung der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Sortimenten

Mit dem Jahresbericht machte der Fachgruppenleiter, Berufskamerad Hans Ferdinand Schulz-Freiburg, genaue Angaben über die Entwicklung des wissenschaftlichen Sortiments seit Beginn des Krieges. Kamerad Schulz dankte allen zuständigen Stellen für ihr Eintreten zugunsten des wissenschaftlichen Buches. Er stellte fest, daß seit Januar 1940 dieser Zweig des vertreibenden Buchhandels einen wesentlichen Aufschwung verzeichnen könne. Die Abrechnung des Bedingtgutes — eine für den wissenschaftlichen Buchhandel sehr wichtige Frage — wurde eingehend behandelt.

Über den Gemeinschaftskatalog für das wissenschaftliche Buch sprach Berufskamerad Robert Müller-Berlin.

Der Leiter der Arbeitsgemeinschaft wandte sich dann der Nachwuchsfrage zu und forderte die anwesenden Buchhändler auf, alles zu tun, um dem Buchhandel den erforderlichen Bestand an Mitarbeitern zu sichern.

Zum Schluß der Versammlung wurden noch Einzelfragen zur Aussprache gestellt, an der sich die anwesenden Berufskameraden lebhaft beteiligten.

Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der am Schulbuchhandel interessierten Sortimenten

Die Arbeitsgemeinschaft der am Schulbuchhandel interessierten Sortimenten trat anläßlich der Kriegs-Kantate 1940 zu einer ersten Sitzung zusammen. Aufgabe dieser Veranstaltung war es, Sinn und Zweck, der mit der Errichtung der Arbeitsgemeinschaft angestrebt wird, bekanntzugeben.

Nach der Eröffnung der Sitzung durch den Leiter der Arbeitsgemeinschaft, Pg. Martin Riegel-Hamburg, wurde Oberschulrat Dr. Wilhelm Behne-Hamburg gebeten, über das Thema »Schulreform — Das neue Schulbuch« zu sprechen. In dem groß angelegten Vortrag schilderte Pg. Behne die Ent-

wicklung des Schulwesens von der Frühzeit der nordischen Völker bis zur Gegenwart. Er machte den anwesenden Sortimentern klar, aus welchen Gründen eine Schulreform durchgeführt werden mußte und welche Ziele mit ihr angestrebt werden. Durch diese Ausführungen wurden den Anwesenden die Stellung unserer Schule im nationalsozialistischen Reich und die dem Schulbuch übertragenen Aufgaben verdeutlicht. Die politischen Aufgaben, die Schulbuchverleger und Schulbuchsortimenter zu erfüllen haben, wurden klar umrissen. Es ist bedauerlich, daß nur ein Teil der in Leipzig anwesenden Sortimenter diesen überzeugenden, von nationalsozialistischem Tatwillen erfüllten, vorzüglich geformten Vortrag angehört hat.

Mit Recht wurde Pg. Behne für seine Ausführungen gebührend gedankt. Es sei noch erwähnt, daß der Lehrkörper und der höhere Fachkursus der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt dem Vortrag beiwohnten.

Pg. Riegel berichtete dann eingehend über die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft. Er hob u. a. hervor, daß es Pflicht eines jeden Sortimenters sei, sich ständig um den Vertrieb des Schulbuches zu bemühen, denn bereits das Kind müsse an den Buchhandel herangeführt werden. In diesem Zusammenhang stellte Pg. Riegel fest, daß es nicht angängig sei, die Bedienung der Jugend nebenher erledigen zu lassen. Gerade den Heranwachsenden müsse der Buchhändler eingehend beraten. Der Leiter der Arbeitsgemeinschaft forderte dann die Buchhändler auf, in ihren Gauen bei den zuständigen Stellen klar und eindeutig die Belange des Berufsstandes zu vertreten. Auch die Rentabilität des Schulbuchgeschäftes wurde von ihm behandelt.

In der Aussprache hatten die anwesenden Sortimenter Gelegenheit, Auskünfte einzuholen und über ihre Erfahrungen zu berichten.

Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Großbuchhandel und Großantiquariat

Der Leiter der Arbeitsgemeinschaft, Pg. Walther Frey, erstattete eingangs den Jahresbericht. Im Anschluß an dessen Verlesung wurde die Eingliederung der Fachschaft Zwischenhandel in die Fachschaft Handel besprochen. Ferner berichtete Kamerad Frey über die Zusammenarbeit mit dem Werbe- und Beratungsausschuß und den Vertrieb bestimmter Schriftumsgruppen. Seinen Darlegungen über die geschäftlichen Beziehungen zu den Leihbüchereien wurde entnommen, daß sich die Zusammenarbeit im allgemeinen reibungslos gestaltete. Dann wurde die Rabattierung der Bezüge des Großbuchhandels und Großantiquariats behandelt. In diesem Zusammenhang stand auch die geschäftliche Verbindung des Großbuchhandels mit Buchverkaufsstellen und Fachgeschäften zur Aussprache. An der Diskussion beteiligten sich außer Vertretern des Großbuchhandels der Leiter der Fachschaft Handel, Pg. Kurt Kresschmar, und der Referent der Reichsschrifttumskammer, Pg. Franke.

Es sei noch erwähnt, daß Kamerad Lechner-Wien ausführlich über die Betätigung des österreichischen Zwischenhandels berichtete.

*

Tagung der Fachschaft Handel

An der Tagung der Fachschaft Handel nahmen auch in diesem Jahre Vertreter aller buchhändlerischen Berufsparten teil. Nach der Begrüßung der anwesenden Vertreter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda führte Kamerad Kresschmar aus, daß dieses denkwürdige Kantate-Treffen den Beweis der Geschlossenheit und inneren Kraft gegeben hat, mit der der deutsche Buchhandel seine wichtigen Aufgaben im Kriege erfüllt. Er gedachte des Führers, der am Tage der Veranstaltung seinen einundfünfzigsten Geburtstag beging und stellte fest, daß das deutsche Volk mit dem Gefühl der Ruhe, des Geborgenseins und der Sicherheit zu Adolf Hitler, dessen gigantisches Werk erst jetzt recht in Erscheinung trete, emporsehau. Der Überzeugung aller Anwesenden gab er Ausdruck, als von ihm erklärt wurde, Deutschland werde an diesem Tage geloben, die ganze Volkskraft für den Sieg einzusetzen.

Kamerad Kresschmar ehrte nunmehr die auf dem Felde der Ehre gebliebenen Berufskameraden. Nach dieser Ehrung machte er Angaben über die Zahl der Einberufenen. Er forderte den gesamten Berufsstand auf, für die Familien der Kameraden, die an der Front stehen, einzutreten. Schließlich gedachte der Fachschaftsleiter noch der Buchhändler, die vor und zu Beginn des polnischen Feldzuges den Verfolgungen der polnischen Machthaber ausgesetzt waren.

Hieran anschließend sprach Kamerad Kresschmar über das Thema »Das Buch und der Berufsstand im Kriege«. Die sehr wichtigen Ausführungen werden an anderer Stelle abgedruckt und den in die Fachschaft Handel eingewiesenen Mitgliedern gesondert übermittelt werden. Es sei hier nur bemerkt, daß mit diesen Ausführungen sämtliche zur Zeit wesentlichen Berufsfragen behandelt werden.